

die tithonischen Nerineenkalke von Tarnowa überlagert werden; an der ungefähren Grenze beider finden sich bei Carnizza conglomeratische Kalke mit einer ziemlich reichen Tithonfauna.

Die Juraschichten fallen durchschnittlich mit sanfter Neigung nach SW, bezw. W ein, und sind nur in der Gegend von Dol von bedeutenderen Verwerfungen durchsetzt, deren Sprunghöhe so gross ist, dass hier der Hauptdolomit des Cavin unmittelbar an dem Korallenkalk der Angelska Gora stösst. [Auf der alten Karte ist das mächtige Plateau des Cavin bei Dol, welches die Schichten vom Hauptdolomit bis zu den Korallenkalken umfasst, fälschlich als Tithon angegeben.]

Eine ausführliche Darstellung der geologischen Verhältnisse wird nach der Bearbeitung des gesammten geologisch-palaeontologischen Materiales erfolgen.

### Literatur-Notizen.

**N. Andrusov.** Bericht über die im Sommer 1895 im Gouvernement Baku und an der Ostküste des kaspischen Meeres ausgeführten geologischen Untersuchungen. Separat. aus ? In russischer Sprache mit einem deutschen Auszuge.

Die vom Verfasser im Gouvernement Baku, zwischen Baku und Schemacha beobachtete Schichtfolge ist:

Ueber Schichten mit Belemnitenresten von muthmasslich cretacischem Alter, fischartigen Schichten (des Eocaens?) und Ablagerungen, welche die jungpalaeogenen, naphthaführenden Niveaus von Apscheron vertreten dürften, folgen Spuren sarmatischer Thone mit Bruchstücken von *Cardium*, *Ervilia*, *Tapes*, *Trochus* etc. Als jüngere Bildungen von mäotischem Alter<sup>1)</sup> betrachtet der Verfasser (vergl. hier seinen eigenen Bericht im Jahrb. d. k. k. geol. R.-A. 1888, S. 265 ff.) die Aktschagylschichten mit kleinen, merkwürdigen, neuen Mactren, Cardien von sarmatischem Typus und Cerithien. Als interessantesten Nachweis bezeichnet Verfasser jenen des Auftretens von Valenciennesiaschichten als Thone mit *Valenciennesia annulata* Reuss, *Cardium Abichii* etc.

Ueber den Valenciennesiaschichten liegen die sogenannten Schemachakalke mit einer Fauna von Dreissensien, Cardien, *Melanopsis* etc., die verschieden ist von jener der nun folgenden Apscheronstufe, die Verfasser als jünger ansieht. In dieser treten schon zahlreiche den recenten kaspischen Cardien nahe verwandte Arten auf. Noch jünger sind die sogenannten hyrcanischen oder Bakuschichten, die von den quarternären aralocaspischen Ablagerungen faunistisch nur mehr unbedeutend sich unterscheiden.

Schliesslich theilt der Verfasser noch Einiges mit über eine von ihm ausgeführte Excursion an der Ostküste des kaspischen Meeres, wo er hauptsächlich die sogenannten Aktschagylschichten (mäotische Stufe) mit *Mactra carabugasica*, sowie etwas ältere neogene Ablagerungen mit Membraniporen, Modiolen und Cardien zu beobachten Gelegenheit hatte. Die karabugasische Landzunge besteht aus jüngeren Bildungen mit einer festen Unterlage von aralocaspischem Kalkstein. An der Ostküste dieser Landzunge geht gegenwärtig in grossem Maassstabe die Bildung von recenten Gypslagern vor sich. (A. Bittner.)

<sup>1)</sup> In einer soeben im Jahrb. d. k. k. geol. R.-A. 1897 erscheinenden Publication gibt R. Hoernes der Ansicht Ausdruck, dass gewisse obere sarmatische Schichten der bekannten Localität Wiesen im Oedenburger Comitae mäotischen Alters sein dürften und bestreitet die Richtigkeit der von J. Sinzow kürzlich versuchten Gleichstellung dieser Schichten mit dem obersarmatischen Nubecularien-Niveau von Neurussland, indem er die Angabe vom Auftreten von *Nubecularia* zu Wiesen zurücknimmt (l. c. S. 60, 83). Man vergleiche hier das in der vorangehenden Nummer dieser Verhandl. S. 129 erschienene Referat über die einschlägige Arbeit Sinzow's.